
Persistenter Identifier: 1003016723_39
Titel: Evangelisches Schulblatt - 39.1895
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1003016723_39/1/

die Felder“, „stets Pfeiler bei Pfeiler zerborst und brach“), bald die sich steigende Angst des Zöllners oder des Dichters schildern.

Vielleicht geht Eberhardt hier etwas zu weit; vielleicht lenkt er den Beifall, den die Kinder der Dichtung zollen, gar zu sehr auf den Dichter ab, der absichtlich und planmäßig einen gegebenen Stoff veränderte, um dadurch gewisse Wirkungen zu erzielen. Gegenüber einer Verfahrensweise jedoch, die nur den Inhalt berücksichtigt, bezeichnet die von ihm empfohlene Art der Behandlung einen bedeutenden Fortschritt. Man soll das eine thun, und das andere nicht lassen; den Stoff zu seinem Rechte kommen lassen, aber auch die Form der Darstellung besprechen, soweit ein Verständniß für die Schönheit derselben und damit eine Vertiefung des ästhetischen Eindrucks vorauszusetzen ist. Ist die sachliche und sprachliche Behandlung des Gedichts zum Abschluß gekommen, das Bewußtsein in den Kindern lebendig geworden, daß das Gedicht Anspruch hat auf das Prädikat „schön“, so trägt der Lehrer das Gedicht vor, so schön, wie es in seinen Kräften steht. Dabei treten neue ästhetische Elemente in die Erscheinung; der ausdrucksvolle, dem Inhalte stets angemessene Ton des Vortrags gefällt nach der Form des Charakteristischen. Eventuell schließt sich das Memorieren des Gedichts und das Rezitieren desselben unmittelbar an.

Association und System.

Das System ist ein allgemeiner Satz, der bald einen Begriff definiert, bald eine Regel, ein Gesetz ausdrückt. Das Allgemeine wird nicht vom Lehrer gegeben, sondern vom Schüler gefunden. Man stellt mehrere konkrete Erscheinungen zusammen, die einander ähnlich, d. h. theils gleich, theils entgegengesetzt sind, stellt durch Vergleichung die gemeinsamen Züge fest und faßt diese zusammen. Der Inhalt des Systems richtet sich nach dem besonderen Zwecke des Unterrichtsgegenstandes; andere Systeme verlangt der Religionsunterricht, wieder andere der Geschichtsunterricht, die Geographie, die Physik u. s. w. Der Zweck, der uns bei der Behandlung deutscher Gedichte vorschwebt, ist die Weckung und Stärkung des ästhetischen Gefühls und die Erkenntnis des Schönen, das uns von den Dichtern dargeboten wird. Folglich sind allgemeine Sätze aus der Aesthetik die Systeme, auf die wir im deutschen Unterrichte loszusteuern haben. Die Sätze geben z. B. eine Erklärung der Begriffe — Gedicht, episches, lyrisches Gedicht, Strophe, Vers, Versfuß, Jambus, Trochäus, Metapher, Reim u. s. w.; oder sie verherrlichen den Mut, die Tapferkeit, die Thatkraft, die Beharrlichkeit, die Liebe, die Freundschaft, das Mitgefühl, die Überzeugungstreue u. s. w. Soweit die ästhetischen Begriffe zugleich ethischer Natur sind (Wohlwollen, Dankbarkeit, Überzeugungstreue), darf man sie auf der Oberstufe der Volksschule als bekannt voraussetzen. Es wird sich also im wesentlichen darum handeln, einige Hauptbegriffe aus der Poetik und Metrik zu gewinnen. Das ist gar nicht besonders schwierig, erfordert auch nicht viel Zeit, macht den Kindern Freude und